



# Tägliche Cincinnati Volksblatt.



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Mittwoch, den 19. Juli 1916.

Preis 2 Cents.

No. 173.

## Die Lage an der westlichen Front wenig verändert.

Angriffe der Franzosen und Briten überall zurückgeschlagen.

Ebenso wurden die Russen in der Gegend von Riga

Wie auch in Böhmen mit schweren Verlusten zurückgedrängt.

Berlin, 18. Juli. In dem am Dienstag von der obersten Heeresleitung veröffentlichten offiziellen Bericht über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz heißt es, daß die französisch-britischen Truppen am Montag auf beiden Seiten der Somme sich hauptsächlich mit Artillerievorbereitungen beschäftigten. Am Abend wurden heftige Angriffe der Briten auf Vogères, an der Somme Front und auf weiter östlich gelegenen Positionen zurückgeschlagen, wie auch Angriffe der Franzosen auf Biaches, La Maisonette, Barleux und Soyecourt. Die betreffende Ankündigung lautet wie folgt:

„An sieben Punkten an der nördlichen Front wurden feindliche Patrouillen zurückgeschlagen. In einem britischen Graben, östlich von Vermelles nahm eine deutsche Patrouille einen Offizier, vier Unteroffiziere und elf Mann gefangen.“

„Auf beiden Seiten der Somme waren während der Tages Artillerievorbereitungen im Gange. Am Abend wurden starke Angriffe auf Vogères und die weiter östlich gelegenen Positionen, wie auch auf Biaches, La Maisonette, Barleux und Soyecourt überall mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.“

„An der Maas haben lebhafteste Artilleriekämpfe und auch an verschiedenen Punkten Kämpfe mit Handgranaten stattgefunden.“

Die Deutschen griffen jetzt die Briten an.

London, 19. Juli. Eine um Mitternacht erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Nach einem heftigen Bombardement mit Gasbomben griffen die Deutschen unsere Positionen in der Nähe von Luqueval und dem Wald von Derville an. Heftige Kämpfe sind dort noch im Gange.“

„Von den anderen Theilen der Front ist nichts Wichtiges zu melden.“

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der aus die Operationen an der östlichen Front bezug habende Theil des Berichtes enthält die Ankündigung, daß die Russen in der westlich und südwestlich von Lutsk gelegenen Gegend vollständig zurückgeschlagen worden seien. Südlich und südöstlich von Riga setzten die Russen ihre starke Offensive fort, allein ihre Angriffe wurden vor den Linien des deutschen Ansturms oder die Russen wurden da, wo sie in die deutschen Gräben eingedrungen waren, durch Gegenangriffe zurückgeworfen. Die Ankündigung lautet wie folgt:

„Armeegruppen des Feldmarschalls von Hindenburg: Die Russen setzten ihre heftigen Angriffe südlich und südwestlich von Riga fort, sie brachen aber vor unseren Positionen zusammen und die Russen erlitten dabei außerordentlich schwere Verluste. An einigen Punkten, wo der Feind in unsere Gräben eingedrungen war, wurde er durch Gegenangriffe wieder daraus vertrieben.“

„Armeegruppe des Prinzen Leopold: Wichtiges hat sich an diesem Theil der Front nicht ereignet.“

„Armeegruppe des Generals von Sinsingen: Die Lage ist hier im Allgemeinen unverändert. Angriffe der Russen östlich und südwestlich von Lutsk wurden vollständig abgeschlagen.“

„Armeegruppe des Generals Graf von Böttinger: Es haben hier nur kleine Vorpostenkämpfe stattgefunden.“

# Die Deutschen ergreifen jetzt die Offensive an der westlichen Front.

## Sie greifen die Briten bei Longueval und die Franzosen südlich von der Somme bei Biaches an.

### Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Russen in Ost-Galizien und Böhmen überall zurückgeschlagen.

Wie in, 18. Juli. Ueber London. — Das k. u. k. Kriegsministerium kündigt in einem am Dienstag veröffentlichten offiziellen Bericht an, daß österreichische Vorposten in der Gegend von Jobic und Zatorow, südlich von Kolomea, in Ost-Galizien, von den Russen zurückgedrängt worden seien, die Hauptstellungen der Oesterreicher aber fest gehalten wurden. In Böhmen, in der Gegend von Lutsk, wurden alle Angriffe der Russen abgeschlagen. Die Ankündigung lautet wie folgt:

„In der Nähe von Jobic und Zatorow haben die Russen unsere Vorposten zurückgedrängt. Angriffe auf unsere Hauptstellungen wurden mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.“

„Nördlich von Rabzioloff, südwestlich von Lutsk (nordöstlich von Brody, in der Nähe der galizischen Grenze) wurden ebenfalls feindliche Angriffe zurückgeschlagen.“

Der auf den italienischen Kriegsschauplatz bezug habende Theil des offiziellen Berichtes lautet wie folgt:

„Artilleriekämpfe haben bei unseren Borooa-Positionen und auch in der benachbarten Gegend bis ans Adriatische Meer stattgefunden; ebenso in den Dolomiten, nördlich vom Pelvee-See, und in der Marmolata-Gegend, und an der Küstener Grenze in der Gegend von Judoch und beim Reibler.“

„Ein Angriff italienischer Infanterie auf unsere Positionen im Gebirge Thal wurde abgeschlagen.“

Die Operationen an der russischen Front in Böhmen.

Berlin, 18. Juli. (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.) — Nähere Mittheilungen über die Operationen an der russischen Front in Böhmen, die zur Folge hatten, daß die Oesterreicher und Deutschen sich südwestlich von Lutsk über die Lipa zurückzogen, wie auch über die militärische Aktivität an anderen Punkten an dieser Front, sind in einem Bericht vom österreichisch-ungarischen Hauptquartier vom 17. Juli enthalten, der von Wien eingetroffen ist. Ein Theil dieses Berichtes wurde bereits am Montag per Kabel über London geschickt. Er lautet wie folgt:

„Abermalige Angriffe der Russen in der Bukowina, auf unsere Positionen südlich und südwestlich von der Moldau waren erfolglos und wurden mit sehr schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.“

„Auf beiden Seiten des waldigen Geländes nördlich von den Bristolhöhen, fanden Kämpfe zwischen Erkundungssabteilungen statt.“

„Angriffe der Russen in der Gegend von Jobic und Zatorow wurden abgeschlagen.“

„Nordwestlich von Burlanow (am Striepe in Ost-Galizien), wurde ein Versuch des Feindes, von seinen Gräben aus vorzurücken, von unseren Truppen verhindert.“

„Südwestlich von Lutsk griffen die Russen mit numerisch weit überlegenen Kräften an. Die Front bei Szelin zog sich in Positionen östlich von Borochoff zurück. Am westlichen Hügel durch einen Gegenangriff der Deutschen geschickt, zogen sich daraufhin die südlich von Lutsk kämpfenden Truppen zurück.“

## Sonst herrscht aber an der westlichen Front verhältnismäßige Stille.

### Die Russen scheinen eine neue Offensive in der Nähe von Lutsk begonnen zu haben.

Ihre Angriffe sind aber dort zurückgewiesen worden. — Mit den britischen Munitionsvorräthen scheint es nicht übermäßig gut bestellt zu sein. — Wenn der Ausgang des Krieges dadurch in Frage gestellt wird, wenn die Munitionswärter in England zwei Feiertage im August erhalten. — Die General Sir Douglas Haig in einem Schreiben erklärt hat. — Der Premier Asquith geht im britischen Parlament zu, daß die Kritik, die an der Kampagne in Mesopotamien geübt wurde, zum Theil berechtigt sei. — Die Kampagne für die Wiederaufnahme des deutschen Unterseebootes nimmt in Deutschland an Umfang zu.

„Ein Nachtangriff der Russen westlich von Zorobyn, wurde zurückgeschlagen.“

### Ein heftiges Bombardement

Soll an der ganzen Saloniki-Front stattfinden.

Paris, 18. Juli. — Offizielle Nachrichten, die unter Datum vom Montag aus Saloniki eingetroffen sind, lauten, daß ein heftiges Bombardement an der ganzen Saloniki-Front im Gange ist.

Die Mittheilung ist nicht klar genug, um daraus schließen zu können, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

„In der Nähe von Jobic und Zatorow haben die Russen unsere Vorposten zurückgedrängt. Angriffe auf unsere Hauptstellungen wurden mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.“

### Ein heftiges Bombardement

Soll an der ganzen Saloniki-Front stattfinden.

Paris, 18. Juli. — Offizielle Nachrichten, die unter Datum vom Montag aus Saloniki eingetroffen sind, lauten, daß ein heftiges Bombardement an der ganzen Saloniki-Front im Gange ist.

Die Mittheilung ist nicht klar genug, um daraus schließen zu können, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

„In der Nähe von Jobic und Zatorow haben die Russen unsere Vorposten zurückgedrängt. Angriffe auf unsere Hauptstellungen wurden mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.“

### Ein heftiges Bombardement

Soll an der ganzen Saloniki-Front stattfinden.

Paris, 18. Juli. — Offizielle Nachrichten, die unter Datum vom Montag aus Saloniki eingetroffen sind, lauten, daß ein heftiges Bombardement an der ganzen Saloniki-Front im Gange ist.

Die Mittheilung ist nicht klar genug, um daraus schließen zu können, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Es befinden sich 130,000 Mann Serben an dieser Front und mehrere hunderttausend Briten und Franzosen, was an jener Front vorgeht — ob die Entente-Mächte eine Offensive vorbereiten wie sie in der Regel einem sehr heftigen Bombardement folgt, oder ob die Bulgaren und ihre Verbündeten die Angreifer sind. Ein Vorstoß von Saloniki ist seit längerer Zeit prophezeit worden.

Expedition in Mesopotamien, daß Tausende von Leuten in England der Ansicht seien, daß die Expedition mit verbesserter Nachlässigkeit geführt worden sei.

### Abgewiesen

Wurde die Berufung von Sir Roger Casement an das Appellationsgericht.

Ob eine solche an das Haus der Lords stattfinden wird, hängt von der Einwilligung des Generalanwalts ab.

London, 18. Juli. — Das Appellationsgericht wies am Dienstag die Berufung von Sir Roger Casement gegen das Urteil der unteren Instanz, bezugnehmend auf den Verrathsschuldig befunden und von Viscount Reading, dem Lord Richter, zum Tode verurtheilt wurde, ohne die Argumente des Kronanwalts entgegen zu nehmen ab.

Unterhalb Tage lang hatte Alexander Sullivan, Sir Rogers' Rechtsbeistand, vor dem Gerichte argumentiert und viele Autoritäten nahhaft gemacht zu Gunsten seiner Auffassung, daß es sich bei einem angeklagten Verrathes darum handle, ob der Angeklagte sich im Gebiete des Königs aufgehalten habe, und daß das Verbrechen nicht innerhalb des Königreichs begangen werden konnte.

Sobald Herr Sullivan seine Argumente geschlossen hatte, zogen sich die Richter zurück, um zu berathen, ob der Kronanwalt aufgefordert werden sollte, die Argumente zu erwidern. Sie entschieden in entgegengegesetztem Sinne, was anbedeutete, daß die Berufung von Sir Roger, welcher während der Argumente anwesend war, abgewiesen sei.

Eine weitere Berufung, an das Haus der Lords, ist nur dann möglich, wenn der Generalanwalt erklären sollte, daß die Entscheidung des Appellationsgerichts eine Gesetzesfrage von so außerordentlicher Wichtigkeit involviere, daß es im öffentlichen Interesse gerathen erscheine, daß eine noch höhere Instanz sich mit derselben befasse. Dies geschah seit der Errichtung des Kriminal-Appellhofes vor acht Jahren nur zweimal.

Richter Dorsing vom Appellationsgericht sollte in seiner Entscheidung den „wohermöglichen Argumenten“ des Herrn Sullivan hohe Anerkennung und fügte hinzu, daß sie der besten Traditionen der königlichen Gerichte würdig seien, aber er erklärte, daß sie schon im ersten Prozeß vom Kronanwalt beantwortet worden seien.

Amvost Michael Francis Donle von Philadelphia, ebenfalls Rechtsbeistand für Sir Roger, brühte die Ansicht aus, daß es unwahrscheinlich sei, daß der Generalanwalt in eine Berufung an das Haus der Lords einwilligen werde, zumal das Appellationsgericht es nicht einmal für nöthig hielt, die Argumente des Kronanwalts entgegenzunehmen. Doch machte sich, so sagte er, mächtiger Einfluß für einen Straußausbruch geltend, und es sei gerühmte Hoffnung vorhanden, daß er bewilligt werde.

### Mit den Munitionsvor-räthen der Briten

Scheint es doch nicht so übermäßig gut zu stellen zu sein.

London, 18. Juli. — In einer Konferenz, die am Dienstag zwischen dem neuen Munitionsminister Edwin Samuel Montague und Arbeiterführern stattfand, in welcher der Erstere die Arbeiter zu überreden versuchte, auf ihre üblichen Feiertage im nächsten August zu verzichten, wurde das folgende Schreiben von dem General Sir Douglas Haig verlesen:

„In diesem Augenblick sind wir an der größten Schlacht betheilig, die je eine britische Armee gekämpft. Ich bin überzeugt davon, daß wenn die Arbeiter sehen könnten, wie ihre Kameraden hier bei Tag und bei Nacht mit unvergleichlichem Heroismus kämpfen, sie keinen Augenblick zögern würden auf ihre zwei August-Feiertage zu verzichten.“

„Eine zwei Tage lange Unterbrechung der Arbeit in den Munitionsfabriken würde sehr ernste Folgen für unsere Operationen haben. Sie würde vielleicht bedeuten, daß der Krieg weiter um viele Monate hinausgeschoben werden würde. Die Arbeiter in Frankreich verläßt sich auf die Munitionswärter, damit sie in den Stand gesetzt wird, ihre Aufgabe zu vollenden, und ich bin überzeugt davon, daß sie nicht umsonst an sie appelliren wird.“

### Wetterbericht.

Für Ohio, Indiana, Kentucky, West Virginia und das westliche Pennsylvania: Theilweise trübtes Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Jeden Feiertag verzichten, bis wir unser Ziel erreicht haben. Ein baldiger und entscheidender Sieg wird uns dann sicher sein.“

Herr Montague wies darauf hin, daß die Lage eine sehr ernste sein müsse, daß General Haig sich veranlaßt gesehen habe, einen solchen Brief zu schreiben.

Es wurde dann in der Konferenz einstimmig beschlossen, dem General Haig zu antworten, daß die Arbeiter ihre Schuldbiligkeit thun würden, und daß auf alle Feiertage verzichtet werden würde, bis die militärische Lage solche wieder gestatten würde.

Der britische Dampfer „Wilton Hall“, von 3387 Tonnennetton, von einem Linsenboot versenkt.

London, 18. Juli. — Königs kündigt an Dienstag an, daß der britische Dampfer „Wilton Hall“, von 3387 Tonnennetton, versenkt worden sei. Der Dampfer war, wie es scheint, von Indien aus nach England unterwegs, als er versenkt wurde.

Am Nachmittag wurde vom Königs angekündigt, daß auch der französische Dampfer „Rille de Rome“ von 4721 Tonnennetton von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden sei.

### Vom türkischen Kriegsschauplatz.

Die Russen fangen an, sich im Kaukasus zu erschöpfen.

Konstantinopel, 18. Juli. Die folgende offizielle Bekanntmachung wurde am Dienstag vom Kriegsministerium erlassen:

„Südlich von Thorut, an unserem Centrum, fangen die Angriffe der Russen, welche letzteren in den letzten Tagen ungeheure Verluste erlitten haben, an Befähigung nachzulassen.“

„Feindliche Abtheilungen waren am 10. Juli in der Nähe des Hospitals und der Kasernen in Gallipoli versammelt. Es wurde kein Schaden angerichtet. Im Uebrigen hat sich nichts Wichtiges ereignet.“

Ein Befehl über das Torpedieren des holländischen Dampfers „Rijnbitter“.

Amsterdam, 18. Juli. — Die holländische Schiffsabtheilung, die eine Untersuchung mit Bezug auf das Torpedieren des holländischen Dampfers „Rijnbitter“, am 7. April, in der Nähe der Schilly Inseln, geführt, hat entschieden, daß der Dampfer von einem Torpedo getroffen wurde, der in Flume, bei Tricht, angefertigt worden war.

Der „Rijnbitter“ wurde von einem Torpedo beschädigt und halb mit Wasser gefüllt in einen Hafen gebracht. Das Schiff war zur Zeit von Rotterdam, nach Rotterdam unterwegs. Wichtige politische Konferenzen in Madrid.

Paris, 18. Juli. Der Temps veröffentlicht eine Depesche aus Madrid, dahinlautend, daß der deutsche Botschafter in Spanien, Fürst von Ratibor, eine lange Unterredung mit dem Premier Romanones gehabt habe. Es wird in der Depesche erklärt, daß man in offiziellen Kreisen absolut stillschweigend über die Unterredung berichtet.

Frankreich ruft 48-jährige zu den Fahnen.

Paris, 18. Juli. Die Regierung hat die Mannschaften von dem Jahrgang 1908 einberufen, d. i. Männer im Alter von 47 und 48 Jahren. Ausgenommen sind diejenigen, die in Munitionsfabriken arbeiten und vorläufig, die Farmer und Farmarbeiter, die jetzt mit der Ernte beschäftigt sind.

Wahnsinniger verliert sich in den Wäldern.

Frederick, N. Y., 18. Juli. — Nachdem dem 24 Jahre alten Schindelmacher John Solow vom Gerichte verboten worden war, mit der 15 Jahre alten Florence Hopkins eine Liebeschaft zu unterhalten, drang Solow am Dienstag in des Wälders Heim, erschoss deren Vater, verunmündete ihre Mutter und einen jüngeren Bruder tödtlich und legte dann Selbstmord. Dem Wälders selbst, ihrer Schwester und einem anderen Bruder gelang es, den Augen des wahnsinnigen Mannes zu entkommen.